

PAUL LEIDINGER

Zur Gründung des „Westfälischen Philologenvereins“ 1884

Im Zuge der Vereinsentwicklung im 19. Jahrhundert bildete sich auch ein Interessenverband der Gymnasiallehrer heraus: der Deutsche Philologenverein. Er gliederte sich in Landes- und Provinzverbände, die seit etwa 1880 ins Leben traten. So entstand sich unter großer Anteilnahme der rheinischen Kollegen am 8. Dezember 1883 in Köln ein *Rheinischer Provinzialverein*. Ihm folgte am 20. Januar 1884 in Dortmund ein *Westfälischer Philologenverein*. Der Verband zählte dieses Treffen später als 1. *Westfälischen Philologentag*. Auf ihm dürften die Vorbereitungen für einen 2. *Westfälischen Philologentag* getroffen worden sein, der wahrscheinlich in den Pfingsttagen 1884 (1. Pfingsttag am 1. Juni) stattfand. Auf ihm jedenfalls müssen die inzwischen erarbeiteten Statuten des Vereins angenommen und ein Vorstand gewählt worden sein. Da die Akten des Vereins bislang noch nicht erreichbar sind, muß dies aus einem persönlichen Schreiben geschlossen werden, das der gewählte Vorsitzende, Oberlehrer Dr. Franz Darpe (Bochum), am 6. Juli 1884 an den damaligen Schul- und Geheimrat Dr. Schultz im Provinzialschulkollegium zu Münster richtete, um die Verbandsgründung anzuzeigen. Es lautet (Faksimile nachstehend):¹

Bochum, 6. Juli 1884

Verehrtester Herr Geheimrat!

Behufs Förderung der Interessen der höheren Schulen und des höheren Lehrerstandes sowie Pflege des geselligen Verkehrs unter den Standesgenossen der Provinz hat sich unlängst der Westfälische Philologenverein gebildet.

Nachdem jetzt die Statuten und das Mitgliederverzeichnis gedruckt sind, beehrt sich der Vorstand, Ihnen von dem Inslebentreten des Vereins unter Beifügung der Statuten und des Mitgliederverzeichnisses pflichtschuldigst Kenntnis zu geben mit der Bitte, dem Verein Ihr Wohlwollen zuwenden zu wollen.

Gehorsamst
der Vorstand des Westfälischen Philologenvereins
a. A.
(gez.) Darpe, Vorsitzender.

1 Staatsarchiv Münster, Provinzialschulkollegium, Akte Nr. 544.

Im k. k. Provinzial-
Schul-Collegium zu Münster
verlegt.

Bochum 6. Juli 1884.

Hochachtungsvoll
Dr. A. Sch. 13/4.

fr. 11/884
Dr. Franz Darpe
4555
2. 1884.

Beste Förderung der Interessen der höheren Schulen und der
höheren Lehranstalten sowie Pflege des geselligen Verkehrs
unter den Staudatgenossen der Provinz hat sich nützlich der
Westfälische Philologenverein gebildet.

Nachdem jetzt die Statuten und das Mitgliederverzeichnis
drückt sind, besetzt sich der Vorstand, Ihnen von dem Jubilate
treten des Vereins unter Beifügung der Statuten und des
Mitgliederverzeichnis als gütlichst möglichst Kenntnis zu geben
mit der Bitte, dem Verein Ihre Hochachtung zu versenden
zu wollen.

Geheimrat

der Vorstand des Westfälischen Philologenvereins
a. d.

Darpe, Vorsitzender.

Schreiben des Bochumer Oberlehrers Dr. Franz Darpe vom 6. Juli 1884 an Geheimrat Dr. Schultz beim Provinzialschulkollegium in Münster, durch das er die Bildung des „Westfälischen Philologenvereins“ anzeigt (Staatsarchiv Münster PSK 544)

Der Adressat hat das Schreiben bereits am 10. 7. 1884 erhalten und „dem Königlichen Provinzialschulkollegium gehorsamst vorgelegt“, wo es am 13. 7. zu den Akten genommen wurde.

Um jedoch den Vorgang auch amtlich zu machen, teilte Darpe die Gründung des Vereins am 23. September 1884 dem Provinzialschulkollegium auch offiziell mit (Faksimile nachstehend):²

Bochum, 23. September 1884.

Der Vorstand des Westfälischen Philologenvereins macht Meldung von der Stiftung jenes Vereines.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium
erlaube ich mir hierdurch gehorsamst zur Kenntnis zu bringen, daß sich zur Förderung der Interessen der höheren Schulen und des höheren Lehrstandes, sowie Pflege des geselligen Verkehrs unter den Standesgenossen ein Verein der akademisch gebildeten Lehrer der Provinz unter dem Namen „Westfälischer Philologenverein“ gebildet hat, und gestatte mir zugleich, Statut und Mitgliederverzeichnis des Vereins in der Anlage zu überreichen.

Des Königlichen Provinzialschulkollegiums
gehorsamster Dr. Darpe, Oberlehrer
z. Z. Vorsitzender des Westfälischen Philologenvereins.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Münster.

2 Ebd.

6/65
2. Aufl.

Dem Königlich-provinzial-Schulkollegium

Bochum, 23. September 1884.

Der Vorstand des Westfälischen Philologen-
vereins macht Meldung von der Bildung des
genannten Vereins.

erlaube ich mir hiermit gefachsel
zu bringen, daß ich zur Er-
klärung der Interessen der höheren Schulen und
des höheren Lehrpersonals, sowie Pflanzung des
gefalligen Verkehrs unter den Lehrern,
nennen ein Verein der akademisch gebildeten
Lehrer der Provinz unter dem Namen „West-
fälischer Philologenverein“ gebildet hat, um
gesamter mir zugleich, steht und Mitglied
der Provinz in der Anlage
zu überreichen.

Wacta
L. P. v. L.
H. P.

Dem Königlich-provinzial-Schulkollegium

An

dem Königlich-provinzial-Schulkollegium

in

Münster.

gefachsel

Dr. Darpe, Oberlehrer

3. 3. Vorsitzender des Westfäl.
Philologenvereins.

L. P. v. L.

Schreiben von Dr. Franz Darpe, Vorsitzender des Westfälischen Philologenvereins, vom
23. September 1884, an das Königlich-provinzial-Schulkollegium, durch das er Kenntnis von
der Gründung des Vereins gibt (Staatsarchiv Münster PSK 544)

Die Statuten des Vereins bestanden lediglich aus acht kurzen Paragraphen, die aber offensichtlich für eine wirksame Tätigkeit des sich schnell entwickelnden Verbandes ausreichten. Sie lassen in ihrer Prägnanz die Handschrift und Denkweise des ersten Verbandsvorsitzenden Dr. Darpe erkennen, der dem Verein 27 Jahre lang bis zu seinem Tod 1911 vorgestanden hat. Das Statut hatte folgenden Wortlaut:³

Statut

des

Westfälischen Philologenvereins.



§ 1.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Interessen der höheren Schulen und des höheren Lehrstandes, sowie Pflege des geistlichen Verkehrs unter den Standesgenossen der Provinz Westfalen.

§ 2.

Dem Verein können beitreten die akademisch gebildeten Lehrer höherer Unterrichtsanstalten der Provinz. Der jährliche Beitrag beträgt 2 Mk.

§ 3.

Der Verein hält jährlich mindestens eine Generalversammlung. Dieselbe bestimmt Tag und Ort der nächsten Versammlung. An den Versammlungen dürfen auch Nichtmitglieder als Gäste teilnehmen.

§ 4.

Die Generalversammlung wählt den Vorstand des Vereins immer auf ein Jahr vom 1. April an. Derselbe darf wieder gewählt werden.

§ 5.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Schatzmeister, zwei Schriftführern und vier Beisitzern. Er hat das Recht der Kooptation.

§ 6.

Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte, beruft die Generalversammlung, setzt die Tagesordnung fest und erstattet den Jahresbericht.

§ 7.

Der Vorstand veranlaßt bei den Kollegien, innerhalb deren der Verein Mitglieder zählt, die Wahl von je einem Vertrauensmann, dem auch die Einziehung der Beiträge obliegt.

§ 8.

Abänderung des Statuts bedürfen einer Majorität von Zweidrittel der anwesenden Stimmen innerhalb der Generalversammlung.



Dem ersten Vereinsvorstand 1884 gehörten an:

Oberlehrer Dr. Franz Darpe, Bochum, Vorsitzender
 Oberlehrer Dr. Püning, Münster, stellvertretender Vorsitzender
 Direktor Dr. Meyer, Dortmund, Beisitzer
 Direktor Dr. Schmelzer, Hamm, Beisitzer
 Oberlehrer Dr. Hester, Paderborn, Beisitzer
 Oberlehrer Prof. Dr. Reidt, Hamm, Beisitzer
 Oberlehrer Pape, Hagen, Schriftführer
 Ordentlicher Lehrer des Realgymnasium, Dr. Köster, Iserlohn, Schriftführer
 Ordentlicher Lehrer des Gymnasium, Dr. Roese, Dortmund, Schatzmeister

An 38 von 39 Gymnasien hatte der Verband damals Fuß gefaßt (in Klammern die Zahl der jeweiligen beigetretenen Verbandsmitglieder im Gründungsjahr 1884 sowie im Folgejahr 1885, sofern sie sich verändert hatte):⁴

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Altena (4, 5) | 23. Lippstadt (9, 8) |
| 2. Arnsberg (8, 9) | 24. Lüdenscheid (5, 6) |
| 3. Attendorn (7, 8) | 25. Minden (12) |
| 4. Bielefeld (18, 16) | 26. Münster, Gymnasium (28, 31) |
| 5. Bocholt (4, 5) | 27. Münster, Realgymnasium (9, 10) |
| 6. Bochum, Gymnasium (21) | 28. Paderborn (21, 26) |
| 7. Bochum, Höhere Bürgerschule (7, 9) | 29. Recklinghausen (8) |
| 8. Brilon (6, 10) | 30. Rheine (8, 10) |
| 9. Burgsteinfurt (9, 8) | 31. Rietberg (4) |
| 10. Coesfeld (10, 11) | 32. Schalke (5) |
| 11. Dorsten (1, 4) | 33. Schwelm (5, 6) |
| 12. Dortmund, Gymnasium (16) | 34. Siegen (8) |
| 13. Dortmund, Realgymnasium (12, 13) | 35. Soest (4, 8) |
| 14. Dortmund, Gewerbeschule (7, 6) | 36. Warburg (9, 11) |
| 15. Gütersloh (niemand) | 37. Warendorf (6, 9) |
| 16. Hagen, Gymnasium (16) | 38. Wattenscheid (5) |
| 17. Hagen, Gewerbeschule (8) | 39. Witten (8) |
| 18. Hagen, Höhere Töchterschule (1) | |
| 19. Hamm (11, 12) | |
| 20. Herford (6) | |
| 21. Höxter (11, 13) | |
| 22. Iserlohn (10, 12) | |

1885 war außerdem noch der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule in Lüdinghausen, Dr. Vildhaut, Mitglied.

4 Mitgliederlisten 1884 und 1885: ebd.

Insgesamt zählte der Verband bereits im Gründungsjahr 347 Mitglieder an damals 39 bestehenden Gymnasien und Progymnasien. 1885 hatte sich die Zahl auf 388 erweitert. Dies weist darauf hin, daß der Verband fast an jedem Gymnasium und Progymnasium in Westfalen (außer in Gütersloh) vertreten war und darüber hinaus auch nichtgymnasiale Schulformen wie die Gewerbeschule und die Höhere Töchterschule in Hagen, die Höhere Bürgerschule in Bochum sowie die Landwirtschaftsschule in Lüdinghausen einbezog. Manche Kollegien scheinen fast geschlossen dem Verband beigetreten zu sein, das gilt vor allem für Bochum, Bielefeld, Coesfeld, Dortmund, Hagen, Höxter, Iserlohn, Minden, Münster, Paderborn, Rheine und Warburg. An wenigen Gymnasien nur übte man eine spürbare Zurückhaltung wie in Gütersloh, Herford, Minden und Soest. Möglicherweise hatte das mit konfessionellen Einstellungen zu tun, die aber fortschreitend überwunden wurden.

Dies lag vor allem an der Sacharbeit, die der Verband in den Folgejahren leistete, und vor allem auch an den berufsständischen Bemühungen um die Verbesserungen des Status der Gymnasiallehrer, der Gehälter und der Versorgungsbezüge. Gerade auf diesem Feld leistete der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Dr. Darpe, anerkannte Pionierarbeit.⁵

Nach dem Statut des Verbandes war jährlich mindestens eine Generalversammlung mit Wahlen abzuhalten. Diese Versammlungen waren zugleich als Lehrerfortbildungsveranstaltungen gedacht. Nach der Gründungsversammlung des Verbandes im Januar 1884 und der Konstituierung von Statuten und Vorstand im Juni 1884 wurde der 3. *Westfälische Philologentag* für den 9. Mai 1885 in Münster vorgesehen. So wandte sich der Vorsitzende Dr. Darpe, inzwischen zum Professor ernannt, in einem Schreiben vom 4. April 1885 an das Provinzialschulkollegium in Münster mit der Bitte um Gewährung eines schulfreien Tages am Samstag, dem 9. Mai 1885, zur Abhaltung des 3. *Westfälischen Philologentages*. Das Schreiben lautet:

Bochum. 4. April 1885.

Der Vorstand des Westfälischen Philologenvereins bittet um Gewährung eines schulfreien Tages am 9. Mai d. J. behufs Abhaltung des 3. Westfälischen Philologentages.

Dem Königlichen Provinzialschulkollegium erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Westfälischen Philologenvereins eine Bitte gehorsamst vorzutragen.

Auf Antrag des Realgymnasialdirektors Dr. Meyer – Dortmund beschloß der zweite Westfälische Philologentag, den dritten Provinzialtag 1885 zu Münster an einem Wochentage des Schuljahres abzuhalten, sofern das Königliche Provinzial-Schulkollegium

5 Burkhard *Sprenger*, Hundert Jahre jung. Chronik über die Entwicklung des Philologenverbandes in Nordrhein-Westfalen von 1883-1983, in: *Bildung* aktuell 12, 1983, 329-378.

den Mitgliedern, welche an der Versammlung teil zu nehmen wünschen, einen schulfreien Tag bewilligen würde.

Man war allgemein der Ansicht, daß die Ferien für jene Versammlung sich deshalb nicht eigneten, weil Reisen, welche fast jeder dann mache, viele behinderten, ihrem Wunsche gemäß an dem Tage teilzunehmen; an einem Sonntag während des Schuljahres dagegen in erster Linie in Aussicht zu nehmen, erschien darum nicht wünschenswert, weil viele überhaupt ungern an Sonntagen reisen, auch wegen der Entfernung vom Versammlungs-orte manche an einem Tage die Hin- und Rückreise auszuführen nicht imstande sind. Dem entsprechend hat der Vorstand des Vereins den 9. Mai d. J., einen Samstag, als Versammlungstag ins Auge gefaßt und richtet an das Königliche Provinzial-Schulkollegium die ergebenste Bitte, den wissenschaftlichen Lehrern an den höheren Lehranstalten Westfalens, welche an dem Philologentage teilzunehmen wünschen, am 9. Mai d. J. einen schulfreien Tag gütigst gewähren zu wollen.

Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums gehorsamster Vorstand des Westfälischen Philologenvereins

a. A. (gez.) Prof. Dr. Darpe, z. Zt. Vorsitzender.

Leider geben die Akten des Staatsarchivs für die Folgejahre keine weiteren Auskünfte über die Entwicklung des Verbandes, und auch die Verbandsakten scheinen für diese Frühzeit nicht erhalten zu sein. Ergänzende Informationen kann man aus bislang erschienenen biographischen Beiträgen zur Person Franz Darpes entnehmen, der von Bochum aus 1896 zum Königlichen Gymnasialdirektor nach Coesfeld berufen wurde, im selben Jahr die Historische Kommission Westfalens in Münster mit begründete, mit dem Philologenverband den Dienstaltersetat (statt des früheren Stellenetats) durchsetzte und den Verband überhaupt in seiner 27jährigen Tätigkeit erfolgreich leitete. Der Philologenverband errichtete ihm zu Ehren nach seinem Tod 1911 ein Grabdenkmal in Coesfeld, dessen Pflege er bis heute übernommen hat.⁶

6 Paul Leidinger, Professor Dr. Franz Darpe (1842-1911). Gymnasialdirektor – Verbandsvorsitzender – Historiker, in: Warendorfer Schriften 8-10, 1980, S. 90-110; Karl Wolters, Untersuchungen zur Familiengeschichte Darpe, Warendorfer Schriften 19-20, 1990, S. 280-295.